

Tätigkeitsbericht der Europabeauftragten für die Jahre 2021 und 2022

Die Abteilung „Europa und Städtepartnerschaften“ im Geschäftsbereich Kommunikation und Internationales koordiniert die Beziehungen zu den Institutionen der Europäischen Union, zu Pforzheims Partnerstädten sowie zu weiteren europäischen und internationalen Akteuren – in Pforzheim und der Welt. In einem zusammengewachsenen Europa sind mehr denn je Kontakte in andere Länder gefragt und erforderlich. So zum Beispiel, wenn es darum geht, neue EU-Gesetze kommunalfreundlich zu gestalten, Begegnungen im Bereich Jugend, Kultur oder Sport zu intensivieren, EU-Projekte zu realisieren oder sich fachlich zu innovativen Themen auszutauschen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt einen kurzen Überblick über die Europaarbeit in den zwei zurückliegenden Jahren. Auch die Jahre 2021/2022 waren durch die Pandemie geprägt: digitale Treffen ersetzten Begegnungen vor Ort, Veranstaltungen mussten in anderer Form stattfinden. Letztendlich konnten wir jedoch durch die Pandemie unser Repertoire an Formaten erweitern und ergänzen. Gerade im Rahmen der EU-Projekte konnten wir zahlreiche digitale Methoden ausprobieren und erfolgreich umsetzen.

2022 spielte für die Abteilung Europa und Städtepartnerschaften das Reuchlinjahr eine große Rolle. Mit dem EU-geförderten Erasmus+ Projekt „Powered by Reuchlin“ griffen wir das Thema „Reuchlin als wichtiger europäischer Humanist“ auf. In der Projektzusammenarbeit konnten wir auf die bewährte Partnerschaft aus dem EU-Projekt „Engagiert für Europa“ anknüpfen. Mit unseren Partnern, der Deutschen Gemeinschaft Osijek, der Polnisch-Deutschen Gesellschaft Tschenstochau und Eurocultura Vicenza begannen wir das Erbe der Humanisten für die heutigen europäischen Werte herauszuarbeiten und anhand von Projekten auszuprobieren, welche (vor allem digitalen) Formate junge Menschen ansprechen.

Information

Die Europabeauftragte informiert die Fachämter und Eigenbetriebe regelmäßig über kommunalrelevante Entwicklungen auf europäischer Ebene. Dies geschieht durch einen Newsletter, Materialien im Intranet oder Gespräche mit den Fachämtern. Mit dem Beginn der neuen Förderperiode 2021 – 2027 stand die Information zu neuen Förderprogrammen im Mittelpunkt.

Um auch den Gemeinderat stärker einzubinden, wurden die Fraktionen und Gruppierungen gebeten Europaverantwortliche zu benennen. In mehreren digitalen Austauschtreffen ging es um Themen wie den Green Deal, den möglichen Einbezug Pforzheims in das transeuropäische Verkehrsnetz als städtischer Knoten sowie um Förderprojekte, aber auch um einen Ausblick auf das Arbeitsprogramm der EU-Kommission.

Das **Arbeitsprogramm** der Europäischen Kommission für das Jahr 2023 gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle, kommunalrelevante Themen im kommenden Jahr. Dies sind u.a. die Umsetzung des Green Deals, die Einführung eines Europäischen Behindertenausweises oder Abfallreduzierung. Sie finden weitere Informationen unter diesem Link https://germany.representation.ec.europa.eu/news/arbeitsprogramm-2023-der-kommission-43-neue-politische-initiativen-2022-10-18_de

Fördermittel

Im Aufgabenbereich „Fördermittel“ liegt der Fokus auf der allgemeinen Information der Ämter über die Ziele und Hintergründe der EU-Fördermittelpolitik sowie die Beratung in Hinblick auf konkrete Projektideen und entsprechende Fördermöglichkeiten. Auf Grund des Beginns der neuen Förderperiode 2021 standen verschiedene Schulungen und Informationen für Verwaltung und Politik an.

Aktuell läuft in der Abteilung Europa und Städtepartnerschaften noch die Umsetzung des EU-Projekts „Powered by Reuchlin“ unter Federführung von Susanne Schreck, unterstützt von Anna Klischies, zuständig für Fundraising und EU-Projekte“.

Nach der Antragstellung 2021 fand am 10.-11. März 2022 das digitale Kick-off Meeting statt. Das Projekt „Powered by Reuchlin: Digital Intercultural Education for the 21st Century“ zielt darauf ab, Mitarbeitende in der internationalen Arbeit bezüglich didaktischer, technischer und inhaltlicher Aspekte in der Vermittlung von europäischen Werten und der Ermöglichung von aktiver Teilhabe zu qualifizieren. Es wurden Formate entwickelt, die vor allem mit jungen Menschen erprobt wurden. Die Projekte werden evaluiert und erfolgreiche Aspekte in das Repertoire der Organisationen übernommen, um diese nachhaltig fit für die Zukunft zu machen.

Aus Anlass des Reuchlinjahrs in Pforzheim können am Beispiel des Humanisten Johannes Reuchlin sowohl innerhalb des Konsortiums der Partnerorganisationen als auch in den Projekten vor Ort schwierige Themen wie Bürger-, Menschen- und Minderheitenrechte, politisch-historische Themen, Aspekte zivilgesellschaftlichen Engagements diskutiert werden, da der Zugang im städtepartnerschaftlichen Austausch in „anderen“ Kontexten erfolgt. Konkret geht es um die Themen aktive Teilhabe, Motivation zur Inanspruchnahme von Beteiligungschancen, demokratische Bildung (Toleranz, Urteils- und Handlungsfähigkeit, Diskussionskultur, Menschen/Minderheitenrechte, Engagement), geschichtliche und politische Bildung, Fremdsprachen.



Impressionen vom virtuellen Kick-Off-Meeting unseres EU-Projektes „Powered by Reuchlin“



POWERED BY
REUCHLIN

EU-Projektlogo „Powered by Reuchlin“

In diesem Zusammenhang beteiligte sich die Stadt Pforzheim auch an den **europaweiten Erasmus Days** und organisierte einen Markt der EU-Projekte. Projektträger hatten die Gelegenheit zur gegenseitigen Vernetzung und zum Austausch mit Dr. Renke Deckarm, Europäische Kommission.

So präsentierten unter anderem der WSP, das Jugend- und Sozialamt sowie das Jobcenter EU-Projekte. Wie in anderen Städten wird die Realisierung von EU-Projekten jedoch zunehmend schwieriger, da die Antragstellung und insbesondere die Umsetzung personelle Ressourcen bindet, die oft nicht vorhanden sind. Umso wichtiger ist das frühzeitige Screening.



Anna Klischies und Susanne Schreck (Abt. Europa und Städtepartnerschaften) im Gespräch mit Dr. Renke Deckarm

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit war auch 2021/2022 von den Einschränkungen durch die Coronapandemie geprägt und es war eine große Freude, als einzelne Veranstaltungen wieder stattfinden konnten und langsam der Übergang zu unseren normalen Angeboten gelang. Andere Formate werden auch zukünftig digital stattfinden und unser Angebot bereichern.

So stand das Jahr 2021 ganz im Zeichen der Konferenz zur Zukunft Europas. Gestartet wurde diese einzigartige europaweite Bürgerbeteiligung im Frühjahr 2021. Neben einer digitalen Plattform boten zahlreiche nationale, transnationale und europäische Veranstaltungen die Möglichkeit sich über aktuelle EU-Politik und deren zukünftiger Gestaltung auszutauschen.

Als europäisch ausgerichtete Stadt war klar, dass wir uns auch aus Pforzheim beteiligen würden. Hier kam der Aufruf des Europäischen Ausschusses der Regionen (AdR) gerade richtig. Gemeinsam mit unserem Partnerkomitat Győr-Moson-Sopron und dem dortigen Europe Direct Informationszentrum bewarben wir uns für die Teilnahme am Projekt „From local to European: citizen’s dialogues and panels on the Conference on the Future of Europe“ des AdR und der Bertelsmann Stiftung. Die Freude war groß, als wir erfahren haben, dass wir als eines von nur 23 europaweiten Projekten ausgewählt wurden und zusätzlich auch durch das Staatsministerium Baden-Württemberg unterstützt wurden.

Denn mit dem digitalen Bürgerdialog anlässlich der Konferenz zur Zukunft Europas konnten die Stadt Pforzheim und das ungarische Partnerkomitat Győr-Moson-Sopron ihren Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform bieten, um sich über europäische Werte und die Bedeutung Europas auszutauschen. Das Beteiligungsprojekt bestand aus drei Veranstaltungen: einem Austausch der deutschen Teilnehmenden, einem parallelen Termin in Ungarn und einer gemeinsamen Diskussion Ende November. Bei der letzten Veranstaltung sammelten die Bürgerinnen und Bürger beider Städte ihre Ergebnisse und diskutierten sie. Die Teilnehmenden thematisierten, was sie über Grenzen hinweg verbindet und wie sie in ihren Ländern das Bewusstsein für die Werte der Europäischen Union stärken können. Sie waren sich einig, dass es gerade gemeinsame historische Ereignisse, die Religion und freundschaftliche Beziehungen sind, die die beiden Länder miteinander verbinden. Als wichtige Maßnahme für eine tiefere Beziehung empfanden die Teilnehmenden den persönlichen Austausch in der Schule, im Studium und im Arbeitsumfeld. Zu den wichtigsten Erkenntnissen des Dialogs gehören der Wunsch nach mehr Informationen über die einzelnen EU-Staaten, deren Kultur und Lebensweise, die Forderung nach mehr Informationen über die EU in Schule und Medien sowie die Tatsache, dass die Union vom Austausch und Kennenlernen lebt. Im Nachgang des transnationalen Bürgerdialogs konnten die Pforzheimer Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Ergebnisse mit dem Bundestagsabgeordneten Gunther Krichbaum diskutieren. Dieser begleitete als Vertreter des Bundestags in der Plenarversammlung der europaweiten Zukunftskonferenz die Prozesse. Nicht nur vor Ort fanden die Ergebnisse großen Anklang auch im SWR, in einer Publikation des Landes Baden-Württemberg, der Zeitschrift „EUROPA kommunal“ des Rats der Gemeinden und Regionen Europas und im Ergebnisbericht des AdR wurde über unser erfolgreiches Projekt berichtet. Eine ausführliche Dokumentation der Ergebnisse des Bürgerdialogs findet sich unter www.pforzheim.de/buerger/engagement/buergerbeteiligung/digitaler-buergerdialog.html



Der digitale Bürgerdialog anlässlich der Konferenz zur Zukunft Europas

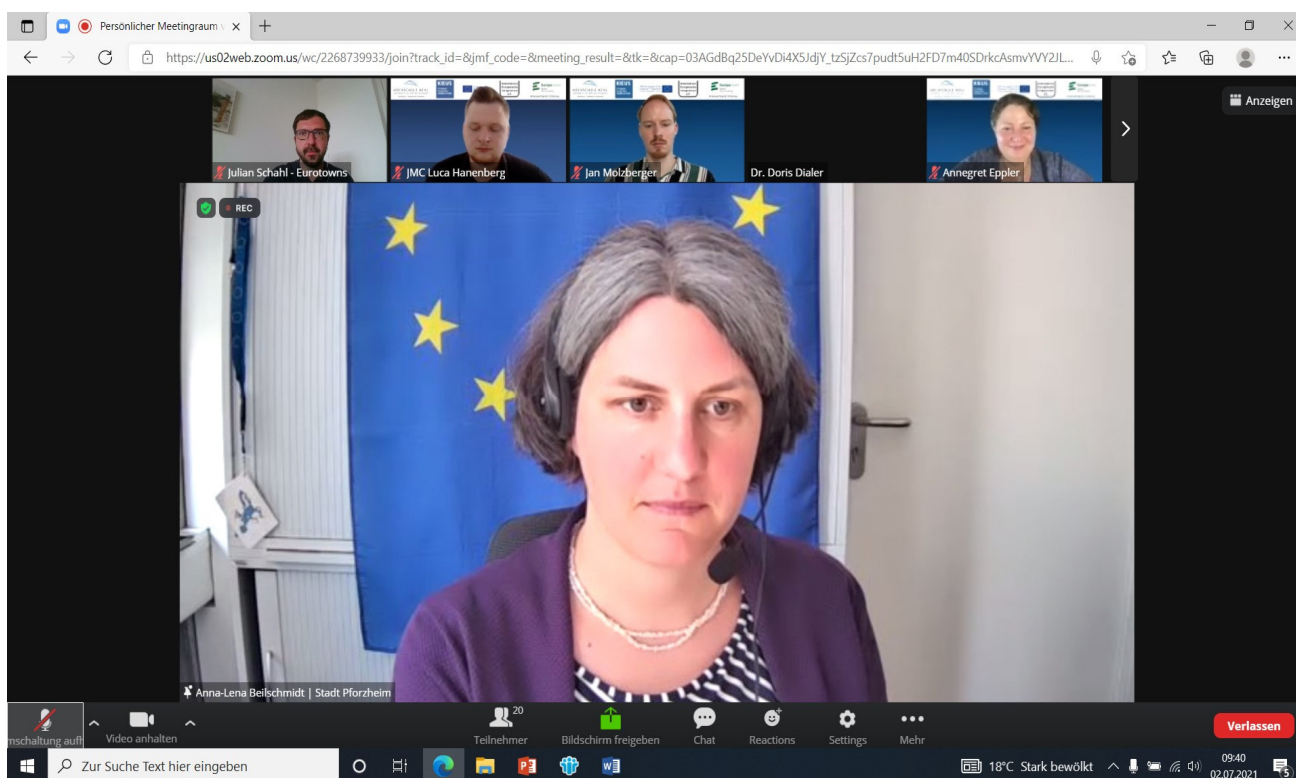
Für 2023 ist eine Fortsetzung dieses Dialogs mit Jugendlichen aus Győr-Moson-Sopron und Pforzheim geplant.

Ebefalls fortgesetzt wurde 2021 und 2022 die Filmreihe „Europa findet Stadt“. Sie gibt Einblick in europäische Orte und Themen in Pforzheim. Und greift Themen wie Kinderrecht oder Inklusion auf.

Der gemeinsame Festakt zum Europatag des Enzkreises, der Stadt Pforzheim und der Europa-Union Pforzheim-Enzkreis im Rahmen der Europawoche fand 2021 online statt. Den Festvortrag über „Europas Rolle in der Welt: Spielball oder Gestaltungsmacht“ hielt Dr. Daniela Schwarzer, Executive Director der Open Society Foundations Europe/Eurasia. Ihrem spannenden Input und der Diskussion lauschten vom heimischen PC aus fast 100 Personen.

Auch der bewährte EU-Azubigipfel konnte 2021 lediglich im digitalen Raum stattfinden. Doch 2022 trafen sich die Azubis der Stadt Pforzheim im Kupferdächle, um über die EU-Erweiterung vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs zu diskutieren.

Die europäische Konferenz „The Future of Europe and the Local Level“ unter Leitung der Hochschule Kehl gab uns die Möglichkeit unsere Städtepartnerschafts- und Europaarbeit einem breiten Publikum zu präsentieren.



Impressionen der europäischen Konferenz „The Future of Europe and the Local Level“

Im April 2022 konnte endlich wieder ein Schüleraustausch mit Begegnung vor Ort stattfinden. Mehreren Schülerjahrgängen sind diese besonderen interkulturellen Erfahrungen leider entgangen. Um sie wieder möglichst vielen Jugendlichen zu ermöglichen, unterstützen wir die Schulen beim Wiederanknüpfen an die bisherigen Kontakte und beim Ausbau neuer Beziehungen. Auch für die Schule aus Gernika und die Carlo-Schmid-Schule war es die erste Begegnung einer hoffentlich erfolgreichen Kooperation.



Schüleraustausch Gernika - Carlo Schmid Schule

2022 konnte die Europawoche wieder mit bewährten und neuen Formaten stattfinden. So präsentierten am 5. Mai Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 des Reuchlin-Gymnasiums die Ergebnisse ihres Projekts „Reuchlin meets EU – Grenzenlose Kommunikation“ in der Stadtbibliothek Pforzheim. Mit ihrer Lehrerin, Sybille Roczek, haben sie sich im Geschichtsunterricht mit Fragen befasst wie: „Was hat die EU eigentlich mit uns zu tun?“ und „Was können wir von Reuchlin für die Kommunikation im heutigen Europa lernen?“. Darüber hinaus gestalteten sie eine Ausstellung, die in der Stadtbibliothek besichtigt werden konnte.



Die Klassenstufe 10 des Reuchlin-Gymnasiums stellt ihr Projekt „Reuchlin meets EU – Grenzenlose Kommunikation“ in der Stadtbibliothek Pforzheim vor

Auch die EU-Planspiele konnten wieder in der Europawoche stattfinden. Die Nachfrage war so hoch wie nie. Insgesamt kamen fünf Schulklassen ins Rathaus, vier Grundschulen und eine weiterführende Schule. Während der Planspiele lernten die jungen Menschen viel über die Europäische Union, aber auch allgemein über den Ablauf politischer Entscheidungsprozesse. Und nicht zuletzt erfuhren sie auch viel über Pforzheim und gingen mit einem positiven Gefühl aus dem Rathaus nach Hause.



Planspiel Europa 4.Klasse



Planspiel Europa 9.Klasse

Den gemeinsamen Festakt zum Europatag organisierte 2022 das Landratsamt. Zu Gast war Prof. Dr. Heribert Prantl, der in einem spannenden Vortrag über „Pressefreiheit in Europa – Wer alles an einer der Säulen unserer gemeinsamen europäischen Werteordnung sägt“ sprach. Auch der anschließende Austausch mit Medienvertreterinnen und -vertretern von Pforzheimer Zeitung, Pforzheimer Kurier und Mühlacker Tagblatt und unter den Teilnehmenden war sehr lebendig.



Festakt beim Landratsamt mit Oberbürgermeister Peter Boch, Dr. Heribert Prantl und Landrat Bastian Rosenau

Empfang zum Pfingsttreffen Sportpartnerschaft mit St. Maur in Pforzheim

Besonders hingefiebert haben alle Beteiligten auf das Pfingsttreffen der Sportpartnerschaft St. Maur – Pforzheim. Die Stadt Pforzheim ist seit nunmehr 60 Jahren mit ihrer französischen Partnerstadt Saint-Maur-des-Fossés durch die Sportpartnerschaft Pforzheim-St. Maur verbunden. Die Vereinigung mit ihrem Vorsitzenden Helmut Schmitt hat das Pfingsttreffen trotz schwieriger Bedingungen organisiert, was für den Vorstand und die beteiligten Vereine einen großen Kraftakt bedeutete. Das lang herbeigesehnte Treffen war

sehr herzlich und für 2024 ist die Begegnung wieder in Frankreich geplant. Das Pfingsttreffen 2022 wurde vom Deutsch-Französischen Bürgerfonds gefördert.



Gruppenbild beim Festabend in der Nagoldhalle
„60 Jahre Sportpartnerschaft St. Maur – Pforzheim“



Sportliche Begegnung im Rahmen des Pfingsttreffens

Ebenfalls im Juni fand der Festabend des Reuchlin-Gymnasiums anlässlich Reuchlins 500. Todestag statt. Mit einer originellen Hommage an Johannes Reuchlin feierte das Reuchlin Gymnasium am 30. Juni 2022 in Gedenken an den Namensgeber der Schule. Das Programm wurde von Schulleiter Kai Adam und Lehrerin Kathrin Schlittenhardt gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der neunten und zehnten Klasse gestaltet. Es war ein bunter Mix aus musikalischen Beiträgen, kreativem Figurentheater und spannenden Vorträgen der Schülerinnen und Schüler.

Abgerundet wurde das Programm durch einen Filmbeitrag, in dem Schüler des Reuchlin-Gymnasiums zivilgesellschaftliche Akteure aus Pforzheim und aus Pforzheims Partnerstädten Osijek und Tschenschow sowie Herrn Dr. Timm (Reuchlin-Beauftragter der Stadt Pforzheim) interviewten. Die Teilnehmenden beantworteten dabei unter anderem, was Reuchlin für Europa bewirkt hat, ob die Europäische Union den humanistischen Werten entspricht und ob Humanismus generell und insbesondere Reuchlins Wirken heute noch relevant sind.

Über den Sommer fanden zwei weitere Veranstaltungen statt. So wurde erstmals ein Europatag in der Kinderspielstadt Puzzleheim des Stadtjugendrings durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen lernten hier viel über Europa und konnten ihr Wissen dann auch spielerisch unter Beweis stellen, um zu Europabeauftragten von Puzzleheim weiterqualifiziert zu werden.

Auch beim Internationalen Spielmobilkongress, der im September 2022 in Pforzheim stattfand, waren wir mit einem Workshop „Europa spielerisch entdecken“ präsent. Gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung stellten wir nach einem kurzen Überblick zur europapolitischen Bildung spannende Spiele und Methoden vor, mit denen sich Europa für Kinder und Jugendliche (7-16 Jahre) vermitteln lässt. Anschließend wurden die Spiele natürlich auch praktisch ausprobiert.

Vernetzung/ Europäische Kooperationen/ Einflussnahme

Da eine erfolgreiche kommunale Europaarbeit eine gute Vernetzung braucht, fand ein intensiver Austausch mit Ansprechpartnern auf den verschiedenen Ebenen der Europäischen Union statt.

Der Runde Tisch „Europa in Pforzheim“ ist fester Bestandteil der Europaarbeit vor Ort. Zweimal im Jahr treffen sich die Akteure aus Gesellschaft und Wirtschaft, zur Information über aktuelle Themen, zum Austausch. 2022 konnte der Runde Tisch wieder in Präsenz stattfinden und es hat sich gezeigt, dass dies für die Vernetzung der Europaakteure von hoher Bedeutung ist.

Beim Runden Tisch 2021 spielte die Konferenz zur Zukunft Europas eine große Rolle. Im Vorfeld berichtete Joachim Ott, Europäische Kommission, über die geplanten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit. MdB Gunther Krichbaum, nahm 2021 die Ergebnisse der Beratungen in Pforzheim auf und konnte diese als Mitglied in der Plenarversammlung der Zukunftskonferenz in den europäischen Kontext einordnen, was für alle Teilnehmer sehr spannend war.

Auch der Austausch innerhalb der AG Europakoordinatoren des Städtetags Baden-Württemberg läuft sehr intensiv. Die AG ist wieder zu ihren zwei jährlichen Sitzungen in Präsenz zurückgekehrt. Zwischen diesen Sitzungen intensivieren nun jedoch digitale, themenspezifische Treffen den Austausch. So gab es u.a. Treffen mit Prof. Dr. Annegret Eppler (Hochschule Kehl) und Dr. Renke Deckarm (Europäische Kommission). Bei der AG Sitzung 2021 hat sich der Vorstand neu aufgestellt. Neben mir als Vorsitzende unterstützen nun Julian Schahl (Sindelfingen) und Katrin Radtke (Esslingen) die Arbeit.

Auch die Arbeit im Rahmen des Rats der Gemeinden und Regionen Deutschlands (RGRE) bietet einen interessanten und wertvollen Austausch zu unseren Themengebieten.

Besonders freut mich, dass seit 2022 auch Gemeinderätinnen aktiv im RGRE mitarbeiten. Zu besetzen waren jeweils zwei Plätze im

- Deutsch-Französischen Ausschuss (DFA)
(Dr. Oana Krichbaum, Jacqueline Roos)
- Deutsch-Polnischen Ausschuss (DPA)
(Dr. Sunita Vimal, Annkathrin Wulff)
- Ausschuss für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit (KEZ)
(Stefanie Barmeyer, Dr. Sunita Vimal)
- Arbeitskreis Junge Mandatsträger (JUMA)
(Felix Herkens, Annkathrin Wulff).

Darüber hinaus war auch unsere Bewerbung zur Teilnahme am Netzwerk „Europa fängt in der Gemeinde an!“ erfolgreich. Das Projekt soll laut Europäischer Kommission ein europäisches Netzwerk aus gewählten Lokalpolitiker*innen, die EU-Themen in einer nie dagewesenen Partnerschaft zwischen europäischer und lokaler Regierungsebene vermitteln, schaffen.

Auch im „Europäischen Netz der regionalen und lokalen EU-Beauftragten“ des Ausschusses der Regionen ist Pforzheim vertreten.

Die Stadträtinnen und Stadträte sind bis zum Ende der Legislaturperiode in die entsprechenden Ausschüsse und Netzwerke delegiert. Nach der Wahl wird eine Neubesetzung stattfinden.

Die Stadt Pforzheim ist ebenfalls vertreten im neugegründeten Europapool des Europabüros der baden-württembergischen Kommunen. Hier vertritt Baubürgermeisterin Sibylle Schüssler die Themen Bauen und

Umwelt.

Dieser Tätigkeitsbericht gibt nur einen kleinen Einblick in die Aktivitäten mit unseren Partnerstädten. Mehr dazu finden Sie in der Vorlage R 1245.

Anna-Lena Beilschmidt
Leiterin der Abteilung „Europa und Städtepartnerschaften“,
Europabeauftragte der Stadt Pforzheim